

Karlsburg, als einige Bauern sagten, man solle es mit der Erfüllung der Pläne nicht so genau nehmen. Weil von seiten der Staatsfunktionäre nicht das politische Gespräch mit den Bauern geführt wurde, kam es dazu, daß diese im Grunde genommen mit ihrer Zurückhaltung den imperialistischen Kriegstreibern in Bonn Hilfsdienste leisteten. So mußte mit dem Brigadier der LPG Möckow Typ I aus dieser Gemeinde eine harte Auseinandersetzung geführt werden, weil er auch Träger dieser schädlichen Parole war. Die Kreisleitung veranlaßte, daß sich die Genossen des Rates des Kreises in der Mitgliederversammlung der LPG mit dieser Auffassung des Brigadiers auseinandersetzten. In der Diskussion kam heraus, daß dieser auch heute noch Verbindung mit dem früheren Gutsbesitzer hat. Obwohl er seine Handlungsweise als falsch anerkannte, beschloß die Mitgliederversammlung der LPG, ihn als Brigadier abzulösen und aus dem Vorstand abzurufen. Die Genossenschaftsbauern erklärten, daß ein Brigadier als Organisator der genossenschaftlichen Produktion und Erzieher von Menschen auch Klarheit über die sozialistische Perspektive haben muß. Diese Auseinandersetzung war für die Staatsfunktionäre sehr lehrreich und stärkte gleichzeitig die positiven Kräfte der LPG in ihrer Arbeit. Das Ergebnis dieser Erziehungsarbeit war ein Telegramm der Genossenschaftsbauern an den Genossen Ulbricht mit der Verpflichtung, den Plan der höchsten Marktproduktion vorfristig zu erfüllen und die dekadente Kontrolle zu verwirklichen.

An solchen Beispielen der politischen Erziehungsarbeit, insbesondere in den LPG vom Typ I, wurde den Genossen im Staatsapparat sichtbar gemacht, daß feindliche Kräfte routinemäßige, oberflächliche, administrative Arbeit ausnutzen, um ihre Argumente an den Mann zu bringen und die Produktion zu bremsen.

Will der Staatsapparat politisch-ökonomisch leiten, ist es notwendig, bei allen Mitarbeitern Klarheit über die Rolle der Arbeiter-und-Bauern-Macht beim Aufbau des Sozialismus zu schaffen. Das Büro der Kreisleitung sieht darum eine seiner

wichtigsten Aufgaben darin, die leitenden Genossen im Staatsapparat, aus den Vorständen der Massenorganisationen und der Nationalen Front politisch zu qualifizieren. Das Büro führte u. a. ein Seminar mit diesen leitenden Kadern über das Wesen der Diktatur des Proletariats durch. Hierbei stellte sich heraus, daß es noch Unklarheiten gab über die Rolle der Arbeiter-und-Bauern-Macht beim Aufbau des Sozialismus. Einige Genossen sahen nicht die primäre Bedeutung der wirtschaftlich-organisatorischen und kulturell-erzieherischen Funktion der Diktatur des Proletariats, sondern nur die Gewalt. Das war sehr aufschlußreich, weil daraus sichtbar wurde, warum die Administration noch immer überbetont und die ideologische Erziehungsarbeit, die Erziehung der Menschen, als Hauptinhalt ihrer gesamten Tätigkeit, vernachlässigt wird. Es wurde klargestellt, daß sich die Gewalt gegen diejenigen richtet, die feindliche Handlungen gegen die Arbeiter-und-Bauern-Macht ausüben.

Das Büro gab den Genossen im Staatsapparat den Hinweis, Arbeitsgruppen beim Rat des Kreises zu bilden, die nach den Schwerpunkten in der landwirtschaftlichen Produktion arbeiten, die Lage genau einschätzen und den gewählten Organen der Staatsmacht Vorschläge zur Beschlußfassung unterbreiten. In diesen Gruppen arbeiten Vertreter der Partei, des Staatsapparates, der Nationalen Front, der Massenorganisationen und Spezialisten mit. Diese Arbeitsgruppen kontrollieren regelmäßig den Stand der Erfüllung auf ihrem Gebiet, zum Beispiel die Einhaltung der Pläne der Färsen- und Sauenbedeckung in den LPG und VEG.

Die Arbeitsgruppe Schweinezucht und -mast führte vor einem Monat gemeinsam mit dem Kreisausschuß der Nationalen Front und dem Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft einen Erfahrungsaustausch der Schweinezüchter und Schweinemastbrigadiere durch. Das entspricht dem Beschluß der Kreisdelegiertenkonferenz. Unser Kreis hat sich das Ziel gestellt, 1960 Westdeutschland in der Pro-Hektar-Produktion in Schweinefleisch zu über-